

Bielertagblatt

Heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag
2. Juli 2021
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Schmucke Ortschaften
Ein neuer Reiseführer zeigt besondere Orte. Mit dabei: Zwei Seeländer Gemeinden.
Region – Seite 3

Radikale Forderung
Eine Motion will ein autofreies Biel. So fallen die Reaktionen aus.
Region – Seite 4

Besonderer Anlass
Das Seeländische Schwingfest findet statt. Aber mit speziellen Vorgaben.
Sport – Seite 19

Möglichst lange und möglichst genau fliegen



Grenchen Gegen 40 Pilotinnen und Piloten sind an den Schweizer Meisterschaften im Segelflug über der Region und dem Jura entlang um die Wette geflogen. Eine Herausforderung war das Wetter. Auch das BT ging in die Luft – aber nur im Schleppflugzeug. *raz – Region Seite 2* YANN STAFFELBACH

Jetzt ist klar, wie der Gurzelenplatz überbaut wird

Biel Auf dem Parkplatz neben dem früheren Stadion entstehen ab 2023 Genossenschaftswohnungen, die auf einen alternativen Lebensstil ausgerichtet sind.

Der Anteil an gemeinnützigen Wohnungen beträgt in Biel 14 Prozent. Damit befinden sich die hiesigen Baugenossenschaften im Rückstand: Ihr eigenes Ziel lautet, bis im Jahr 2035 jede fünfte Wohnung auf Bieler Boden zu besitzen. Um den Anteil von 20 Prozent zu erreichen, müssen die Genossenschafter in den kommenden Jahren 1800 neue Wohnungen bauen. Allein auf der Gurzelen könnten insgesamt rund 400 Wohnungen entstehen. Ein erster Meilenstein auf diesem Weg ist nun geschafft: Ges-

tern konnten die Stadt Biel als Baurechtsgeberin und die Baugenossenschaft Gurzelen plus das Siegerprojekt für die Bebauung des Gurzelen-Parkplatzes präsentieren. Den Architekturwettbewerb gewonnen hat das Nachwuchsbüro Luna Productions. Mit ihrem Wohngebäude haben sie Grosses vor: Es soll nicht nur ein möglichst klimaneutrales Wohnen ermöglichen, sondern auch den Austausch zwischen verschiedensten Menschen fördern.

cst – Region Seite 3

Der FC Biel meldet sich auf nationalem Parkett zurück

Fussball Vor fünf Jahren hat sich der FC Biel nach dem Konkurs vom nationalen Parkett verabschiedet. Er musste vier Ligen darunter neu beginnen. Während Teams wie Aarberg oder Nidau den Auftritt in der grossen Tissot Arena genossen, strebte der damalige Neo-Präsident Dietmar Faes an, den Klub so schnell wie möglich aus dem Regionalfussball herauszuführen. Nachdem gleich zwei Aufstiege in Folge gelangen, haben die Seeländer am Mittwoch einen weiteren Sprung geschafft. Ab kommender Saison spielt der FCB in der Promotion League, also wieder in einer nationalen Liga. Oder wie es Faes ausdrückt: «Endlich können wir unsere Farben wieder schweizweit hochhalten.»

Dies reicht dem Präsidenten jedoch noch nicht; er hat bereits den nächsten Aufstieg im Visier. Das BT hat gefragt, wie er das erreichen möchte und auf welche Spieler der Klub für den nächsten Schritt setzt. *leh – Sport Seite 17*

Übersicht

Kallnach Der Konflikt um Johns kleine Farm in Kallnach geht in die nächste Runde. Anwohner haben eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht. *Seite 6*

Kultur Silica Hiratsuka ist der Herr der Ringe: Er hat sieben Jahre seines Lebens in ein Bild eingewoben – in Form unzähliger Kreise. Nun ist das Werk in Biel zu sehen. *Seite 10*

Titelgeschichte Im Himalaya drohen Gletscherseen über die Ufer zu treten und die umliegenden Gemeinden zu überfluten. Auch in der Schweiz gibt es diese Gefahr. *Seiten 23 und 24*

Reklame

SALE 30%

BAYARD C^o, L^{td}

Region

Über sieben Millionen Franken Verlust

Biel Die Pandemie hat das Spitalzentrum Biel auch finanziell hart getroffen: 2020 machte es einen Verlust von 7,7 Millionen Franken. 2021 werde jedoch ein Spitzenjahr, sagt der Spitaldirektor.

Eigentlich hätte das Defizit seit 2018 jedes Jahr geringer werden sollen, bis aus dem Verlust ein Gewinn wird, so der Plan für das Bieler Spitalzentrum. Die Jahresrechnung 2020, die das Spitalzentrum gestern publizierte, zeichnet jedoch ein anderes Bild: Während 2019 der Verlust noch bei 4,4 Millionen Franken lag, steht das Spital im Jahr 2020 7,7 Millionen in der Kreide. Laut Spitaldirektor Kristian Schneider hängt dies mit der Pandemie zusammen: Die Einstellung der nicht zwingend notwendigen Eingriffe während des ersten Lockdowns habe zu weniger Einnahmen geführt, der Mehraufwand für das Personal sowie die zusätzlichen Materialien zur Bekämpfung der Pandemie, wie etwa die zeitweise überbelegten Hygienemasken, zu höheren Ausgaben.

Um dem entgegenzuwirken habe das Spitalzentrum vor etwa einem Jahr Sparmassnahmen in die Wege geleitet, etwa bei den Material- und Prozesskosten. «Uns war bereits Mitte Jahr klar, dass 2020 sehr herausfordernd wird», sagt Schneider. In der Rechnung 2020 machte sich dies jedoch noch wenig bemerkbar. Vielmehr sei es eine Vorbereitung für das laufende Jahr gewesen.

Im Februar hatte Verwaltungsratspräsident Thomas von Burg noch ein Defizit von rund 14 Millionen prognostiziert. Die Verbesserung des Ergebnisses hängt laut Schneider mit dem Pandemiebeitrag des Kantons zusammen. Dieser beteiligte sich mit 5,9 Millionen Franken an den Covid-Kosten des Bieler Spitalzentrums.

Trotzdem schaut Schneider positiv in die Zukunft: «2021 wird ein besonderes Jahr.» Der Ausbau der ambulanten Angebote in den letzten sechs Monaten habe zu einem Anstieg der Behandlungen geführt. «Wir haben noch nie so viele Menschen behandelt wie in diesem Halbjahr», sagt Schneider. Im Herbst werde das Spitalzentrum weitere neue Projekte im ambulanten Bereich präsentieren. *Hannah Frei*

Als Letzter gestartet, als Erster im Ziel

Grenchen Die Schweizer Meisterschaften im Segelflug in Grenchen haben unter schwierigen Wetterbedingungen stattgefunden. Am besten damit umgehen konnte Lokalmatador Yves Gerster.

Monique Unterrassner

Vom 26. bis 30. Juni sind im Rahmen der Schweizer Meisterschaft im Segelfliegen 36 Pilotinnen und Piloten ab dem Regionalflugplatz Grenchen in die Lüfte gestiegen. Ein halbes Jahrhundert trennte dabei den Ältesten (Jahrgang 1944) vom Jüngsten (2000).

Der Wettbewerb ist in zwei Kategorien nach Flügelspannweite unterteilt: Mixed bis 15 Meter Spannweite und Mixed open von 17 bis 28 Meter Spannweite. Mit im Teilnehmerfeld: Piloten des Schweizer Nationalteams und vier Teilnehmende der Segelfluggruppe Biel.

Wie OK-Präsident Cyrill Kobler sagte, seien einige Anmeldungen zurückgezogen worden, weil das Wetter zu wenige Trainingsflüge zugelassen hatte. Denn nicht jede Pilotin oder jeder Pilot besitzt ein eigenes Segelflugzeug. Es gibt in der Schweiz 43 Segelfluggruppen, in denen Flugbegeisterte ihrem Hobby nachgehen können. Die Segelflugzeuge stehen grundsätzlich allen Clubmitgliedern zur Verfügung.

Täglich eine neue Aufgabe

Frühmorgens herrschte auf dem Flugplatz bereits reger Betrieb. Die Schleppflugzeuge – in Grenchen waren es deren sieben – standen bereit, um ihren Dienst anzutreten. Pilotinnen und Piloten mit ihren Helferinnen und Helfern zogen zuerst die Segelflugrumpfe aus den Anhängern und machten sich an die Montage ihrer Flugzeuge. Dazu gehörte auch die Kontrolle aller Steuerorgane, die es ermöglichen, das Flugzeug um die Hoch-, Quer- und Längsachse, also dreidimensional, zu bewegen. Den Steuerknüppel nach vorne drücken bedeutet schnelleres Fliegen, was auch Höhenverlust bedeutet. Steuerknüppel nach hinten ziehen hingegen heisst Geschwindigkeitsabnahme und kurzfristiger Höhenverlust. So kreisen die Piloten in Aufwinden, auch Bärte genannt,



So sonnig und trocken war das Wetter nicht immer. YANN STAFFELBACH

Es gibt in der Schweiz 43 Segelfluggruppen, in denen Flugbegeisterte ihrem Hobby nachgehen können.

um, wie in einem Lift, an Höhe zu gewinnen, um eine möglichst lange Strecke zu fliegen.

An Wettbewerben wird die Aufgabe täglich nach bestimmten Kriterien neu festgelegt. Die Wetterbedingungen müssen ausreichend gut sein, damit alle die vorgegebene Strecke zurücklegen können. So beginnt jeder Wettkampftag mit einem Briefing und einem Meteo-Flug. Es braucht eine minimale Thermik, damit sich die geschleppten Segelflugzeuge bis zur Freigabe der Startlinie in der Luft halten können.

Nach etwas mehr als einer Stunde war das letzte Segelflugzeug in der Luft. Es blieben dann noch 20 Minuten, bis die Startlinie in einem bestimmten Zeitfenster und zwischen einer vorgegebenen Ober- und Unterhöhe zum Durchflug freigegeben war.

Nun begann das Taktieren. Wer quert zuerst die Startlinie? Wer unter den Ersten geschleppt wird, kann die Wittersituation bereits erkunden. Doch hat der Letzte, der in die Luft kommt, tatsächlich das Nachsehen?

Für die erste Ausgabe wurde die Thermik als mässig gut angegeben. Die Schleppflugzeuge



Das Podest der gemischten offenen Klasse: Yves Gerster (Gold), Jürg Haas (Silber) und Remy Hirt (Bronze). ZVG

brachten die Segelflugzeuge bis zum Grenchenberg, wo auf einer Höhe von 1500 Metern der Pilot des Seglers ausklinkte.

Die vorgegebene Strecke betrug 320 Kilometer für die gemischte offene Klasse und 262 Kilometer für die gemischte 15-Meter-Klasse. Die Strecke enthielt Orte, sogenannte Wendepunkte, die innerhalb eines bestimmten Radius zu überfliegen waren. Diese waren bei Court, Les Brassus, beim Belchentunnel, bei Huttwil und Kriegstetten.

Als Letzter startete Yves Gerster von der Segelfluggruppe Biel. Es sollte nicht zu seinem Schanden sein. Er meinte lachend:

«Als Konkurrenzleiter möchte ich am Boden so lange wie möglich zur Verfügung stehen.»

Als Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft und auch international zu den besten Piloten zählend, absolvierte er die Aufgabe knapp unter drei Stunden bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 107 km/h, was ihm mit seiner JS1-C in seiner Klasse den Tagessieg einbrachte.

Nicht nach Wunsch gelaufen

Weniger gut lief es am zweiten Wettbewerbstag. Es galt für die Pilotinnen und Piloten, eine möglichst lange Strecke zwischen Neuenburg und Oensin-

Rangliste Gesamtwertung

• **Mixed-Open über 15 Meter**

1. Yves Gerster, SG Biel, JS1-C
2. Jürg Haas, SG Knonaueramt, JS1-C
3. Remy Hirt, SG Biel, DG 400/17

• **Mixed bis 15 Meter**

1. David Leemann, GVV Bex, LS 6
2. Simon Ganter, SG Winterthur, LS 4
3. Matteo Merk, SG Winterthur, DG 303 mu

gen in einer vorgegebenen Zeit zu fliegen. Am Briefing gab Meteorologe Philippe Gyarmati eine anrückende Warmfront bekannt, was auf eine schwache Thermik hinweist. Er sollte Recht behalten. Die an die Jurakette geschleppten Segelflugzeuge konnten ihre Höhe nicht halten und landeten nach kurzer Zeit wieder auf dem Flugplatz.

In Absprache mit allen Beteiligten wurde beschlossen, den zweiten Wettbewerbstag zu neutralisieren. Diese Aufgabe wurde am dritten Wettbewerbstag angegangen. Erneut überflog Yves Gerster als Erster die Ziellinie. In der 15-Meter-Klasse stieg Delia Flury von der SG Biel als Zweite aufs Treppchen.

Der vierte Tag musste ebenfalls neutralisiert werden. Gespannt warteten alle auf gutes Wetter, beziehungsweise akzeptable Thermik. Doch Petrus spannte alle auf die Folter und die Sonne als Wärmespenderin, um den Boden aufzuwärmen, liess sich selten blicken. Die Niederschlagsmenge von 80 mm innert 72 Stunden, der auch für die Graspiste nicht förderlich war, veranlasste das OK, den letzten Wettbewerbstag anzuzugun.

Reklame

SPORTSOUTLET!

best price for you **FACTORY!**

4. Juli 2021, 10 – 16 Uhr

Sonntagsverkauf

20% Zusatzrabatt

auf dem gesamten Sortiment
(exkl. Netto-Preise)

Sport- und Freizeitartikel
auf über 1000 m²
für Gross und Klein zu Top-Preisen

Sports Outlet Factory
Industrie Süd
Grenzstrasse 33 - 3250 Lyss
+41 32 385 10 50
info@sportsoutletfactory-lyss.ch